
DAS PFEIFEN JA DIE SPATZEN VON DEN DÄCHERN

Deutsch lernen mit der
Kinderzeitschrift *Spatzenpost*

Modultyp	Zauberwelt Sprache – Märchen, Reime, Lieder
----------	---

Zielgruppe	Schüler von 10 bis 13 Jahren
------------	------------------------------

Niveaustufe	A1+
-------------	-----

Autorinnen	Gyuris Edit, Sárvári Tünde
------------	----------------------------

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektorok: Dömők Szilvia

Idegen nyelvi lektorok: Astrid Bergmann, Uwe Pohl

Szakértők: dr. Morvai Edit, dr. Zaláné dr. Szablyár Anna

Alkotó szerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Gyuris Edit, Morvai Edit, Sárvári Tünde, Veress Bernadett

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

MODULTYP	Zauberwelt Sprache – Märchen, Reime, Lieder
INHALTE DES MODULS	Das Modul „ <i>Das pfeifen ja die Spatzen von den Dächern</i> “ enthält Ideen dazu, wie authentische Texte im DaF-Unterricht schüler- und handlungsorientiert behandelt werden können. Im Modul wird am Beispiel von Spatzenpost gezeigt, wie zielsprachige Kinderzeitschriften im DaF-Unterricht bearbeitet werden können, wie sie zur Entwicklung der kommunikativen Kompetenz beitragen können. Im Mittelpunkt stehen dabei die Entwicklung und Förderung der Fertigkeit Lesen, aber es besteht auch die Möglichkeit, das Kreative Schreiben und die interkulturelle Kompetenz zu entwickeln. Das Modul ermöglicht das Erlernen einer autonomen Unterrichtsform, des Stationenlernens, die Entwicklung der Selbstkorrektur und ein fächerübergreifendes und ganzheitliches Lernen.
ZIELE DES MODULS	<ul style="list-style-type: none">■ eine österreichische Kinderzeitschrift kennen lernen■ eine neue Unterrichtsform (Stationenlernen) kennen lernen■ selektives und detailliertes Lesen entwickeln■ selektives Hören entwickeln■ Kreatives Schreiben entwickeln■ Sinn für Ästhetik entwickeln■ eine ganzheitliche Evaluationsmethode (Meinungslinie) kennen lernen
VORGESEHENE STUNDENZAHL	5 Stunden
ZIELGRUPPE	Schüler von 10 bis 13 Jahren
NIVEAUSTUFE	A1+
VORKENNTNISSE	Die Schüler <ul style="list-style-type: none">■ können Hobbys benennen.■ können in Paaren und Gruppen arbeiten.■ kennen die Regeln des Memory-Spiels.■ können die typischen Themen einer Kinderzeitschrift in der Muttersprache aufzählen.
ANKNÜPFUNGSPUNKTE	
zu Modulen in anderen Bildungsbereichen	<ul style="list-style-type: none">■ Muttersprachen- und Fremdsprachenunterricht■ Sachkunde■ Kunst
zu anderen Modulen im Bildungsbereich DaF	–

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Allgemeine Kompetenzen

- Förderung der kognitiven Kompetenzen
- Förderung der affektiven Kompetenzen
- Förderung der sozialen Kompetenzen

Fremdsprachliche Kompetenzen

- Förderung der rezeptiven und produktiven Fertigkeiten
- Wortschatzerweiterung

AUSWERTUNG

In diesem Modul steht die kontinuierliche Beurteilung im Vordergrund. Während des ganzen Moduls werden die Leistungen sowohl durch die Lehrenden als auch durch die Lernenden beurteilt. Dadurch entwickelt sich die Selbstbeurteilungsfähigkeit der Lernenden. Um sie zu motivieren und ihr Selbstbewusstsein zu stärken, sollten jedoch die positiven Rückmeldungen in den Vordergrund gestellt werden.

DIDAKTISCH-METHODISCHE EMPFEHLUNGEN

Dieses Modul kann unabhängig davon angewendet werden, ob die Zeitschrift *Spatzenpost* den Schülern schon bekannt ist. Gruppen, die sie schon früher abonniert haben, bietet das Modul produktiv-kreativen Umgang mit den Texten. Gruppen, die die Zeitschrift noch nicht kennen, haben die Möglichkeit sie sich genauer anzusehen und an den Stationen Mut zu bekommen, später selbst deutschsprachige Texte / Zeitschriften zu lesen.

Um mit diesem Modul erfolgreich arbeiten zu können, benötigt der Lehrer Kenntnisse auf folgenden Gebieten:

- Planung, Durchführung und Auswertung von Partner- und Gruppenarbeit
- Möglichkeiten der Partner- und Gruppenbildung

EMPFOHLENE LITERATUR

Zur Partner- und Gruppenarbeit:

Lohfert, Walter (1996): *Partnerarbeit Deutsch. Übungsprogramm für die Grundstufe*. Verlag für Deutsch.

Meyer, Heribert (2003): *Unterrichts-Methoden. II: Praxisband*. Cornelsen Scriptor. S. 238-277.

Schwerdtfeger, Inge C. (1998): *Gruppenarbeit und innere Differenzierung*. Fernstudieneinheit. Langenscheidt.

Spier, Anna (1995): *Mit Spielen Deutsch lernen*. Spiele und spielerische Übungsformen für den Unterricht mit ausländischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Cornelsen Scriptor. S.5

Zur Gruppenbildung: www.hueber.de

Zu den Kinderzeitschriften:

Meier, Bernhard (2000): *Zeitschriften für Kinder und Jugendliche*. IN: Lange, Günter (2000): Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Band 2. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH. S. 637-656.

Spinner, Kaspar H. (1998): *Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur*. IN: Stoyan, Hajna – Spinner, Kaspar H. – Németh, Mária (1998): Moderne deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur. Nemzeti Tankönyvkiadó. S. 137-183.

Zum Stationenlernen:

Bauer, Roland: *Lernen an Stationen in der Grundschule*. Ein Weg zum kindgerechten Lernen. Cornelsen Scriptor.

Weitere Hintergrundinformationen zur Spatzenpost:

OKTKER NODUS

H-8201 Veszprém, Pf. 20, Tel./Fax: 88/ 421 080 / E-Mail: oktker@sednet.hu

AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks ■ Wortschatzerweiterung ■ Förderung der Darstellungskompetenz ■ Förderung der Präsentationskompetenz 	Schüler wiederholen Hobbys, erfragen und stellen Lesegewohnheiten vor.	Hobbys nennen nach Lesegewohnheiten fragen über Lesegewohnheiten berichten (<i>Bücherwurm, Leserratte</i>) Plakate präsentieren	Packpapier für jede Gruppe mit dem Bild eines Bücherwurms / einer Leserratte in der Mitte Filzstifte 1.3 Arbeitsblatt – Bist du ein Bücherwurm?
2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks ■ Förderung des Leseverstehens ■ Wortschatzerweiterung ■ Förderung von handwerklichen Kompetenzen 	Schüler lernen eine österreichische Kinderzeitschrift kennen. Sie basteln Edi / Ida als Hampelmann.	Vermutungen äußern über Gelesenes reflektieren	in einem Rucksack versteckte Gegenstände, die mit dem Lesen zusammenhängen (Buch, Heft, Brief, Handy, Zeitung, ...) verschiedene Hefte der <i>Spatzenpost</i> 2.2 Arbeitsblatt – Teile von <i>Spatzenpost</i> 2.2 Arbeitsblatt – Symbolfiguren 2.3 Bastelbogen – Edi und Ida Buntstifte Schere Schnur Musterklammern
3–4	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des Hörverstehens ■ Förderung des Leseverstehens ■ Kreatives Schreiben ■ Förderung der Sozialkompetenz 	Schüler lernen an Stationen.	um Hilfe bitten	3–4.1 Laufzettel 3–4.1 Arbeitsblatt – Station 1–9 3–4.1 Lösungsblatt – Station 1–9 3–4.1 Arbeitsblatt – Ausweichstation A/B/C 3–4.1 Lösungsblatt – Ausweichstation A/B/C Stempel Würfel Spielfiguren

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
5	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung der Sprechkompetenz ■ Entwicklung der Kritikfähigkeit 	Schüler werten das Lernen an Stationen aus.	Feedback geben eigene Meinung äußern positive Kritik formulieren	Klebeband Papierstreifen mit Fragen 3-4.1 Arbeitsblatt – Station 1-9 3-4.1 Lösungsblatt – Station 1-9 3-4.1 Arbeitsblatt – Ausweichstation A/B/C 3-4.1 Lösungsblatt – Ausweichstation A/B/C 3-4.1 Arbeitsblatt – Toto

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: LESEGEWOHNHEITEN

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ Hobbys wiederholen■ Lesegewohnheiten erfragen, vorstellen
MATERIALIEN, MEDIEN	Packpapier für jede Gruppe mit dem Bild eines Bücherwurms / einer Leseratte in der Mitte, Filzstifte, 1.3 Arbeitsblatt – Bist du ein Bücherwurm?
SCHRITT 1	Pantomime
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Vertiefen des Wortschatzes (<i>Hobbys</i>) Wortschatzerweiterung (<i>Hobbys</i>) Förderung der Darstellungskompetenz
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	–

LEHRERAKTIVITÄTEN

- Als Einstieg werden von den Schülern schon bekannte Freizeitaktivitäten pantomimisch dargestellt. Der Lehrer stellt die Aufgabe:
Spielen wir Pantomime. Habt ihr schon so was gemacht? Ihr dürft nicht sprechen, nur zeigen. Wir zeigen einander, was wir in der Freizeit gerne machen. Wer weiß, was dargestellt wird, ist dran. Probieren wir das zuerst mal.
Die neu eingeführten Wörter müssen nicht unbedingt zum Mitteilungswortschatz eines jeden Schülers gehören, d.h. der Schüler muss dieses Wort nicht unbedingt beim späteren mündlichen oder schriftlichen Sprachgebrauch aktiv anwenden. Da diese Wörter aber den sog. Ich-Wortschatz bereichern, werden die Schüler sie wahrscheinlich ganz automatisch lernen.
Zuletzt zeigt der Lehrer, dass er gerne liest.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

- Die Schüler sitzen im Kreis und zeigen nacheinander, was sie in der Freizeit gerne machen. Wer etwas richtig erraten hat, darf als nächster etwas pantomimisch darstellen. Wenn jemand etwas zeigt, was auf Deutsch noch nicht bekannt ist, dürfen die anderen den Begriff auf Ungarisch sagen und der Lehrer führt dann das neue Wort auf Deutsch ein.

SCHRITT 2 Bücherwurm und Leserratte

ZEIT 15 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Förderung des mündlichen Ausdrucks
Förderung der Präsentationskompetenz

SOZIALFORMEN Gruppenarbeit
Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Packpapier für jede Gruppe mit dem Bild eines Bücherwurms / einer Leserratte in der Mitte, Filzstifte

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Zuletzt hat der Lehrer gezeigt, dass er gerne liest. Dann stellt er die Frage:
Wie nennen wir auf Ungarisch auf eine witzige Art Menschen, die gerne und viel lesen? (könyvmoly)
Richtig. Auf Deutsch nennen wir so jemanden Bücherwurm oder Leserratte. Schaut mal, hier sind zwei Bilder von ihnen.
2. In Gruppenarbeit wird gesammelt und gezeichnet, was alles gelesen werden kann. Der Lehrer führt die Aufgabe ein:
Überlegt, was sie alles lesen können? Hier sind Filzstifte, Buntstifte und Kreiden. Ihr könnt in Gruppen eure Vorschläge auf das Packpapier zeichnen.
3. Die Plakate werden aufgehängt, betrachtet und verglichen. Der Lehrer wendet sich an eine Gruppe und fragt: *Was liest euer Bücherwurm / eure Leserratte?*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler zählen Bezeichnungen auf Ungarisch für Leute, die gerne und viel lesen.
2. Die Schüler bilden mit Hilfe des Lehrers Kleingruppen, wobei die nebeneinander sitzenden 3-5 Schüler (abhängig von der Gesamtschülerzahl der Klasse) eine Gruppe bilden. Sie holen sich Filzstifte, Buntstifte oder Kreiden, suchen sich eine ihnen sympathische Ecke / einen ihnen sympathischen Platz im Klassenraum und zeichnen auf dem Boden ihre Ideen auf das Packpapier. Einige mögliche Ideen: Buch, Zeitung, SMS / Handy, E-Mail / Computer, Brief, ...
3. Wenn die Gruppen fertig sind, befestigen sie ihre Plakate mit Blu-Tack an der Wand, wo sie bis zum Ende des Moduls als Dekoration bleiben können.

SCHRITT 3 Lesegewohnheiten

ZEIT 20 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Förderung des mündlichen Ausdrucks
Förderung der Sozialkompetenz

SOZIALFORMEN Partnerarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN 1.3 Arbeitsblatt – Bist du ein Bücherwurm?

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Die Lesegewohnheiten werden untersucht. Der Lehrer erklärt die Aufgaben und verteilt das 1.3 Arbeitsblatt – Bist du ein Bücherwurm?
Bist du auch ein Bücherwurm? Und die anderen? Das könnt ihr erfahren, wenn ihr sieben Fragen beantwortet. Schreibt eure Antworten in die Spalte „Du“. Sucht euch dann bitte einen Partner und stellt ihm dieselben Fragen. Seine Antworten kommen in die Spalte „Partner / Partnerin“.
2. Die Fragebögen werden besprochen. Der Lehrer fragt:
Kinder! Wer hat eine echte Leserratte gefunden? Gibt es auch Bücherwürmer in der Klasse? Stellt sie uns mal kurz vor.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler notieren die eigenen Lesegewohnheiten, dann suchen sich einen Partner, mit dem sie ein kurzes Interview machen.
2. Die Schüler berichten über die Lesegewohnheiten des Partners.

2. STUNDE: WAS ALLES GIBT ES IN EINER KINDERZEITSCHRIFT?

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ eine österreichische Kinderzeitschrift kennen lernen■ den Aufbau und die möglichen Inhalte einer Kinderzeitschrift kennen lernen■ die Symbolfiguren kennen lernen■ selektives Lesen entwickeln
MATERIALIEN, MEDIEN	in einem Rucksack versteckte Gegenstände, die mit dem Lesen zusammenhängen (Buch, Heft, Brief, Handy, Zeitung,...), verschiedene Hefte der <i>Spatzenpost</i> , 2.2 Arbeitsblatt – Teile von <i>Spatzenpost</i> , 2.2 Arbeitsblatt – Symbolfiguren, 2.3 Bastelbogen – Edi und Ida, Buntstifte, Schere, Schnur, Musterklammern

SCHRITT 1	Tastspiel
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Vertiefen des Wortschatzes Förderung des mündlichen Ausdrucks
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	in einem Rucksack versteckte Gegenstände, die mit dem Lesen zusammenhängen (Buch, Heft, Brief, Handy, Zeitung, ...)

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Als Einstieg wird ein Tastspiel gemacht. Der Lehrer erklärt die Aufgabe:
In diesem Rucksack habe ich einige Sachen für Leseratten versteckt. Was könnte da drin sein?
Meinst du, dass da ein Buch ist? Na, taste mal. Komm und greif mit einer Hand in den Rucksack! Findest du ein Buch? Ja? Super! Was kann noch drin sein? Wer hat eine andere Idee?

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Ein Schüler sagt, was er meint, dass drin ist, dann geht er zum Rucksack und versucht durch Tasten den genannten Gegenstand im Rucksack zu finden. Der nächste, der eine andere Idee hat, ist dran.

SCHRITT 2	Spatzenpost
ZEIT	30 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung des Leseverstehens
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	verschiedene Hefte der <i>Spatzenpost</i> , 2.2 Arbeitsblatt – Teile von <i>Spatzenpost</i> , 2.2 Arbeitsblatt – Symbolfiguren

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Die österreichische Kinderzeitschrift *Spatzenpost* wird vorgestellt. Der Lehrer zeigt die Zeitschrift und sagt:
Guckt mal, was die kleinen Leseratten in Österreich lesen! Könnt ihr lesen, wie die Zeitschrift heißt?
Ja, hier sind zwei Spatzen abgebildet. Sie lesen diese Zeitschrift. Spatz ist auch ein Kosenamen für ein Kind. Sie lesen also eine Zeitschrift für Kinder. „Post“ bedeutet Nachricht und auch heute gibt es noch Zeitungen, die das Wort „Post“ in ihrem Namen haben. Außerdem kann man das auch so sehen, dass die Spatzen „Post“/Nachrichten bringen.
2. Der Lehrer stellt Fragen und verteilt die Zeitschriften:
Was können die Leseratten von den Spatzen erfahren? Guckt mal in die Zeitschriften, blättert sie durch. Was gefällt euch am besten in der Zeitschrift? Was möchtet ihr gerne lesen?
3. Die Teile der Zeitschrift werden kennen gelernt. Der Lehrer erklärt die Aufgaben und verteilt das 2.2 Arbeitsblatt – Teile von *Spatzenpost*:
Diese Zeitschrift besteht aus mehreren Teilen. Jeder Teil hat einen Titel. Versucht mal den Titeln die Inhalte zuzuordnen.
4. Die Symbolfiguren der Zeitschrift werden eingeführt. Der Lehrer erklärt die Aufgaben und verteilt das 2.2 Arbeitsblatt – Symbolfiguren:
In dieser Zeitschrift könnt ihr immer wieder auf einige Symbolfiguren treffen. Sie stellen sich kurz vor. Wer ist wer? Auf diesem Arbeitsblatt könnt ihr das markieren.
Wenn ihr fertig seid, könnt ihr diese Figuren auch in der Zeitschrift suchen. Auf welcher Seite findet ihr sie?

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler lesen den Titel vor: Spatzenpost!!!
2. Die Schüler blättern die Zeitschrift durch, orientieren sich und wählen aus, was ihnen am besten gefällt, woran sie Interesse haben. Sie sagen (entweder in der Zielsprache oder in der Muttersprache), was ihnen besonders gut gefällt.
3. Die Schüler bearbeiten das 2.2 Arbeitsblatt – Teile von *Spatzenpost*. Anschließend lesen sie die Lösung vor.

Lösung:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
G	I	F	H	C	B	E	D	A

4. Die Schüler lesen die Informationen, ordnen die Figuren den Sprechblasen zu und suchen dann nach ihnen in der Zeitschrift.

DIFFERENZIERUNG**BEGRÜNDUNG** Anzahl der Schüler**ZEIT** 30 Minuten**MATERIALIEN, MEDIEN** Zeitschrift *Spatzenpost* für jedes Paar**BESCHREIBUNG** Abhängig von der Zahl der zur Verfügung stehenden Zeitschriften kann die Sozialform sinnvoll geändert werden.**SCHRITT 3 Basteln****ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Förderung von handwerklichen Kompetenzen
Förderung des mündlichen Ausdrucks**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** 2.3 Bastelbogen – Edi und Ida, Buntstifte, Schere, Schnur, Musterklammern**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Der Lehrer sagt:
Ich habe euch schon Edi und Ida gezeigt. Ihr könnt sie auch basteln. Hier findet ihr Buntstifte, Scheren, Klebstoff und Schnur.
2. Die angefertigten Spatzen werden präsentiert:
Wer ist das? Probieren wir mal! Kann er / sie wirklich fliegen?

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler basteln.
2. Die Schüler stellen ihren Spatzen vor:
Das ist Edi / Ida. Er / sie kann fliegen.

3–4. STUNDE: SPATZENPOST – STATIONENLERNEN

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ eine neue Unterrichtsform kennen lernen■ autonomes Lernen entwickeln■ selektives Lesen entwickeln
MATERIALIEN, MEDIEN	3–4.1 Laufzettel, 3–4.1 Arbeitsblatt – Station 1–9, 3–4.1 Lösungsblatt – Station 1–9, 3–4.1 Arbeitsblatt – Ausweichstation A/B/C, 3–4.1 Lösungsblatt – Ausweichstation A/B/C, Stempel, Würfel, Spielfiguren
SCHRITT 1	Vorbereitung auf das Stationenlernen
ZEIT	15 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung des Hörverstehens
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	3–4.1 Laufzettel, 3–4.1 Arbeitsblatt – Station 1–9, 3–4.1 Lösungsblatt – Station 1–9, 3–4.1 Arbeitsblatt – Ausweichstation A/B/C, 3–4.1 Lösungsblatt – Ausweichstation A/B/C, Würfel, Spielfiguren

LEHRERAKTIVITÄTEN

- Der Lehrer stellt die neue Unterrichtsform dar:
Heute machen wir etwas ganz Neues. Das heißt Stationenlernen oder Lernen an Stationen. Das Wort Station bedeutet Haltestelle, wie bei Bussen oder Zügen. An jeder Station könnt ihr einen Teil der Kinderzeitschrift kennen lernen. Zu jedem Teil gehört eine Aufgabe, die ihr in Gruppen löst. Wenn ihr fertig seid, kommt ihr zum Lehrertisch. Dort findet ihr die Lösung. Ihr vergleicht eure Variante mit der Lösung und wenn es nötig ist, korrigiert ihr sie. Dann bekommt ihr auf den Laufzettel einen Stempel. Dann könnt ihr euch mit der Aufgabe der zweiten Station beschäftigen usw. Wenn ihr Hilfe braucht, könnt ihr mich fragen.
Es gibt einige Ausweichstationen. Wenn ihr keine freie Station findet, könnt ihr die Aufgaben der Ausweichstationen lösen.
Der Lehrer stellt die einzelnen Stationen kurz dar, hilft bei der Gruppenbildung und verteilt die Laufzettel.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

- Die Schüler machen einen Rundgang an den Stationen, lernen die Angebote kennen. Sie bilden Gruppen ihrer Wahl.

DIFFERENZIERUNG

BEGRÜNDUNG Für Gruppen, die sich an die deutsche Unterrichtssprache noch nicht gewöhnt haben

ZEIT 15 Minuten

MATERIALIEN, MEDIEN 3–4.1 Laufzettel, 3–4.1 Arbeitsblatt – Station 1–9, 3–4.1 Lösungsblatt – Station 1–9, 3–4.1 Arbeitsblatt – Ausweichstation A/B/C, 3–4.1 Lösungsblatt – Ausweichstation A/B/C

BESCHREIBUNG Wie im Schritt 1, aber das Wesen der neuen Unterrichtsform wird in der Muttersprache zusammengefasst.

SCHRITT 2 Stationenlernen

ZEIT 75 Minuten (30 Minuten + 45 Minuten)

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Förderung des Leseverstehens, Kreatives Schreiben
Förderung der Sozialkompetenz

SOZIALFORMEN Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN 3–4.1 Laufzettel, 3–4.1 Arbeitsblatt – Station 1–9, 3–4.1 Lösungsblatt – Station 1–9, 3–4.1 Arbeitsblatt – Ausweichstation A/B/C, 3–4.1 Lösungsblatt – Ausweichstation A/B/C, Stempel, Würfel, Spielfiguren

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer hilft, wenn er darum gebeten wird.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler bearbeiten die Aufgaben der einzelnen Stationen und vergleichen ihre Lösungen mit dem Lösungsschlüssel.

5. STUNDE: AUSWERTUNG

ZIELE DER STUNDE

- eigene Meinung äußern
- das Stationenlernen auswerten

MATERIALIEN, MEDIEN

Klebeband, Papierstreifen mit Fragen, 3–4.1 Arbeitsblatt – Station 1–9, 3–4.1 Lösungsblatt – Station 1–9, 3–4.1 Arbeitsblatt – Ausweichstation A/B/C, 3–4.1 Lösungsblatt – Ausweichstation A/B/C, 5.3 Arbeitsblatt – Toto

SCHRITT 1

Meinungslinien

ZEIT

15 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Förderung des Hörverstehens
Förderung der Kritikfähigkeit

SOZIALFORMEN

Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN

Klebeband

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Die neue Unterrichtsform und die Arbeit der Gruppen werden mit Meinungslinien ausgewertet. Die „Meinungslinie“ ist eine ganzheitliche Evaluationsmethode, die mit einfachen Mitteln eine körperbezogene Inszenierung von „Standpunkten“ erlaubt. Der Lehrer bereitet die Meinungslinie vor: Auf dem Boden klebt er mit Klebeband eine Linie auf. Darunter klebt er Smiley wie folgt:

☺.....☹.....☹

Er lädt die Schüler ein, sich bei den Aussagen an der passenden Stelle der Meinungslinie einzufinden. Das Einreihen drückt die Meinung der Schüler aus. Schüler, die wünschen, können auch verbal (in der Muttersprache) Stellung nehmen.

Mögliche Aussagen als Anregung:

- *Die neue Unterrichtsform hat mir sehr gut gefallen.*
- *Meine Gruppe war super.*
- *Ich war sehr aktiv.*
- *Ich habe mich in der Gruppe wohl gefühlt.*
- *In meiner Gruppe sind alle fair und höflich miteinander umgegangen.*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler finden ihre Stelle an der Meinungslinie ein. Wenn sie wünschen, können sie anschließend ihre Meinung auch verbal äußern.

SCHRITT 2 Auswertung der neuen Unterrichtsform**ZEIT** 20 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Förderung des mündlichen Ausdrucks**SOZIALFORMEN** wachsende Gruppe**MATERIALIEN, MEDIEN** Papierstreifen mit Fragen, 3–4.1 Arbeitsblatt – Station 1–9, 3–4.1 Lösungsblatt – Station 1–9, 3–4.1 Arbeitsblatt – Ausweichstation A/B/C, 3–4.1 Lösungsblatt – Ausweichstation A/B/C, 5.3 Arbeitsblatt – Toto**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Die Stationen werden ausgewertet, Problemfälle werden geklärt. Der Lehrer schreibt vorher die folgenden Fragen an Papierstreifen:
Welche Station hat dir am besten gefallen?
Welche Station war die leichteste?
Welche Aufgabe war für dich besonders interessant?
Wo hattest du Probleme?
Er heftet die Fragen an die Wände, damit sie alle Schüler gut sehen können und leitet die Auswertung der einzelnen Stationen ein:
In den letzten zwei Stunden habt ihr an Stationen gearbeitet. Denkt bitte nach, was ihr alles gemacht habt. Der Lehrer hält eine kurze Denkpause, dann setzt er fort:
Lest jetzt bitte die Fragen durch. Notiere deine Antwort.
2. Die Meinungen werden in Paaren verglichen: *Sucht jetzt einen Partner, und vergleicht eure Meinungen.*
3. Die Meinungen werden in Gruppen verglichen: *Sucht jetzt ein anderes Paar, und vergleicht eure Meinungen.*
4. Die Meinungen werden im Plenum zusammengefasst:
Habt ihr eine Station, die
– euch allen gefallen hat?
– ihr alle für die leichteste gehalten habt?
– ihr alle interessant gefunden habt?
– ihr problematisch gefunden habt?

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler machen zu den einzelnen Fragen Notizen.
2. Die Schüler arbeiten in Paaren und vergleichen ihre Meinungen.
3. Die Schüler arbeiten in Gruppen und vergleichen ihre Meinungen.
4. Die Schüler äußern ihre Meinung im Plenum.

SCHRITT 3 **Toto****ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Förderung des Leseverstehens**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** 5.3 Arbeitsblatt – Toto**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Ein Toto wird gemacht. Der Lehrer erklärt die Aufgabe und verteilt die Arbeitsblätter:

Ida und Edi sind gespannt, wer von euch die Kinderzeitschrift Spatzenpost am besten kennt. Sie haben ein Toto für euch. Kreuzt an, was richtig ist.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	+1
2	X	X	1	1	X	2	1	2	X	X	1	2	2

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler bearbeiten das Toto (5.3 Arbeitsblatt – Toto).